

Blatts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint

wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Insertionspreis: die kleinste Zeile 10 Pf.

Abonnement

viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl. Illustr. Unterhaltbl.) in der Expedition, bei unseren Boten, sowie bei allen Reichs-Postanstalten.

Verantwortlicher Redakteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

40. Jahrgang.

Nr. 149.

Dienstag, den 19. Dezember

1893.

Auf Folium 5 des Genossenschaftsregisters für die Stadt Eibenstock ist am heutigen Tage

der „Kaufmännische Verein“ zu Eibenstock

als juristische Person eingetragen worden.

Eibenstock, am 12. Dezember 1893.

Königliches Amtsgericht.

Kaufsch.

Tgr.

Bekanntmachung.

Christbaumverkauf auf Auerberger Revier betr.

Es wird hiermit bekannt gegeben, daß Bestellungen auf Christbäume — Fichten — nur am 19. ds. Mts., von Vormittags 9—12 und Nachmittags 1—4 Uhr in der Expedition der unterzeichneten Revierverwaltung angenommen

werden. Alle später eingehenden Bestellungen bleiben unbedingt ohne Berücksichtigung. Die Abgabe der bestellten Bäume erfolgt Donnerstag, am 21., von Vormittags 10 Uhr ab an der Einmündung des Sosaer Steiges in das Auerberger Revier.

Königliche Forstrevierverwaltung Auerberg zu Eibenstock,
am 16. Dezember 1893.
Lehmann.

Bekanntmachung.

Der 4. Landrentetermin für 1893 ist bis spätestens den 31. Dezember d. Js. bei Vermeidung der Zwangsvollstreckung anßer zu bezahlen. Eibenstock, am 15. Dezember 1893.

Der Rath der Stadt.

Dr. Körner.

Bezer.

Die Conservative Partei im Königreich Sachsen

erläßt nachstehende, mit Hunderten von Unterschriften versehene Erklärung: Die unterzeichneten zur Beratung von Partei-Angelegenheiten versammelten Vorstandsmitglieder des Conservativen Landesvereins im Königreich Sachsen und Vertrauensmänner der conservativen Partei aus allen Theilen des Landes erklären, daß sie gewillt sind, nach Maßgabe ihrer Kraft und ihres Einflusses mitzuwirken an der Verwirklichung der Ziele, auf welche das Programm der deutsch-conservativen Partei in voller Deutlichkeit hinweist. In dem Kampfe um die höchsten Güter unseres Volkstums sind uns Alle als Mitsreiter willkommen, denen es Ernst ist um die Befestigung unserer Verhältnisse und die darum Bedenken tragen müssen, Führern zu folgen, die sich von ehrgeizigen, persönlichen Beweggründen leiten lassen, denen Agitation und Erregung der Volkseigenschaften Selbstzweck ist. Für alle diejenigen, denen die Sache am Herzen liegt, bringen wir auszugeweihte jene Forderung unseres Programms in Erinnerung, von deren Durchführung wir eine Besserung auf wirtschaftlichem und socialelem Gebiet ganz besonders erhoffen dürfen. Unser Programm verlangt:

Den Kampf gegen den vielfach sich vordrängenden und zersetzenden jüdischen Einfluß — christliche Obrigkeit und christliche Lehrer —

Stärkung des Mittelstandes in Stadt und Land und Beseitigung der Bevorzugung des großen Geldkapitals —

Wirksames Einschreiten der Staatsgewalt gegen jede gemeinschädliche Erwerbsthätigkeit und gegen die unethische Verletzung von Treu und Glauben im Geschäftsverkehr —

Schutz für Landwirtschaft und Industrie, für jede heimische Production gegenüber dem Auslande unter besonderer Berücksichtigung einer internationalen Regelung der Währungsfrage —

Für das Handwerk den Befähigungsnachweis, Stärkung der Innungen, Begründung genossenschaftlicher Vereinigungen zur Unterstützung von Handel und Gewerbe —

Beschränkung und Beaufsichtigung des Hausirhandels und der Abzählungsgeschäfte, Beseitigung der Wanderlager, Wanderauctionen und der Auswüchse auf dem Gebiete der Consum- und Rabattvereine —

Staatliche Beaufsichtigung der Börse — Nachdrückliches Vorgehen gegen eine gewissenlose Presse —

Nachdrückliche Bekämpfung der Socialdemokratie und des Anarchismus.

Unser Programm schließt mit den Worten: „Hochhaltung von Christenthum, Monarchie und Vaterland, Schutz und Förderung jeder redlichen Arbeit, Wahrung berechtigter Autorität, das sind die obersten Grundsätze, welche die deutsch-conservative Partei auf ihre Fahne geschrieben hat“, und bezeichnet damit die Pfeiler, auf denen die Erneuerung unseres Volkstums begründet werden muß und ohne welche auch die bestgemeinten Reformen sich weder als heilkräftig, noch als lebensfähig erweisen würden. In Ausführung unseres Programms legen wir gegenwärtig be-

sonderen Nachdruck darauf, daß eine gerechte Vertheilung der Steuerlasten stattfinde, was notwendigerweise zur Folge haben muß, daß die Börse erheblich herangezogen wird. Andererseits erblicken wir in der Lösung der Judenfrage eine der ersten Aufgaben unserer Zeit. Um diese Lösung anzubahnen, halten wir es für erforderlich, unverzüglich und mit aller Energie auf die folgenden wichtigsten Schritte hinzuwirken: Beseitigung der Auswüchse im Gelderwerb — Verhinderung weiterer Einwanderung von Juden — Ausschluß der Nichtchristen vom Richter-, Verwaltungs- und Lehramt. In Rücksicht auf die immer mehr hervortretende Auflehnung der Socialdemokratie und des Anarchismus gegen die staatliche Autorität, gegen Recht und Gesetz, fordern wir ein energisches Einschreiten der Staatsgewalt gegen die Umstürzmächte. Wir wollen Hand anlegen. Wer mithelfen will — wer mit uns der Ansicht ist, daß nicht die Aufstellung maßloser und unerfüllbarer Forderungen, die den Lärm und den Standal fördern und die allgemeine Unzufriedenheit noch steigern, das Heil bringen kann — sondern daß es gilt, einzutreten für das, was zugleich notwendig und gerecht, vernünftig und erreichbar ist — in dem sehen wir einen Freund, den wir bitten, unsere Bestrebungen unterstützen zu wollen.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Die vom Reichskanzler vor Kurzem veröffentlichten Erhebungen über die Arbeitsverhältnisse der Angestellten im Handelsgewerbe sollen nicht nur, wie meist angenommen wird, als Unterlage zur Regelung der Arbeitszeit dienen, sondern auch, und nicht zuletzt, einen Anhalt zur Einführung einer Mindestkündigungsfrist bieten. In dieser Beziehung herrschen in Deutschland noch vielfach sehr beklagenswerthe Zustände. Es giebt selbst in den Großstädten bedeutende Ladenbesitzer, die ihre Gehilfen mit dreitägiger, mitunter sogar eintägiger Kündigung anstellen. Sie gehen dabei von der vielleicht nicht unzutreffenden Ansicht aus, daß längere Kündigungsfristen nur die Prinzipale einseitig binden, da die Angestellten, die sich verändern wollen, immer Mittel und Wege finden, vor der vereinbarten Frist loszukommen. Aber Handlungsgehilfen, die fast täglich auf Pflaster gesetzt und brodlos gemacht werden können, vermehren nicht bloß die Reihen der Unzufriedenen, sondern werden auch nicht selten, wie die Erfahrung hinlänglich gelehrt hat, auf die Bahn des Verbrechens getrieben. Wie viele schwere Verbrechen gegen Leben und Eigentum sind nicht in den letzten Jahren von stellungsgelosen Kommis verübt worden! Die Regierung hat daher im allgemeinen Interesse dringende Veranlassung, dieser wichtigen Frage näher zu treten und für eine Minimalenkündigungsfrist im ganzen deutschen Handelsgewerbe zu sorgen.

— Berlin. Der Reichstag hat vor seinen Weihnachtsferien die drei „kleinen“ Handelsverträge, mit Rumänien, Serbien und Spanien, unter Dach und Fach gebracht und die Tagespresse knüpft daran je nach dem Parteistandpunkt ihre Betrachtungen. Inwieweit die Annahme der Verträge auf die deutsch-russischen Verhandlungen einwirken wird,

läßt sich zur Zeit noch nicht übersehen; einstweilen wird jedoch gemeldet, daß die Verhandlungen nun ein schnelleres Tempo annehmen werden, dem nicht einmal das Weihnachtsfest eine Pause giebt. — Die „Nat.-Lib. Corr.“ schreibt aus Anlaß der Abstimmung über die Handelsverträge: „Der gegenwärtige Reichstag kennzeichnet sich durch die ungemein geringen Mehrheiten, mit welchen die wichtigsten Entscheidungen getroffen werden. So war es bei dem Heeresgesetz, bei dem Jesuitenantrag und ist jetzt wieder bei dem rumänischen Handelsvertrag der Fall. Die Entscheidung über diese großen Fragen war bis unmittelbar vor der endgültigen Abstimmung höchst zweifelhaft, und jedem Antisemiten, Polen, Elsäßer und „Wilden“ mußte man auf seine Stellungnahme genau ansehen, um sich ein Urtheil über die Aussichten einer Mehrheit für oder gegen zu bilden. Dabei fällt die zufällige größere oder geringere Besuchsziffer auf dieser oder jener Seite ausschlaggebend ins Gewicht und Ueberraschungen aller Art sind nicht ausgeschlossen.“ Es verdient hierzu noch bemerkt zu werden, daß sich die Mehrheiten fast jedesmal aus andern Elementen zusammensetzen, so daß von einer Reichstagsmehrheit im gewöhnlichen Sinne nicht gesprochen werden kann.

— Spanien. Eine Meldung der „Pol. Corr.“ aus Madrid stellt fest, daß die Initiative betreffend den Plan der internationalen Bekämpfung des Anarchismus von dem Madrider Kabinett ausgegangen ist, welches seine diplomatischen Vertreter beauftragte, bei den betreffenden Regierungen anzufragen, ob dieselben zu Bourparlers über internationale Maßnahmen gegenüber dem Anarchismus geneigt wären. Mehrere Regierungen erklärten daraufhin, keine prinzipiellen Einwendungen zu erheben, andere behielten sich vor, Stellung zu nehmen, wenn Spanien mit präzisem Vorschlägen hervorgetreten sein werde. Letzteres ist bisher nicht geschehen. Einige Regierungen nahmen das Projekt kühl auf, speziell verhielt sich das englische Kabinett ablehnend, und einen dem englischen analogen Standpunkt nahm auch Frankreich ein.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock. Ueber die Anlage der neuen Schmalspurbahn Kirchberg-Witzschhaus sei hier folgendes mitgeteilt: Auf die Fahrstraße, wie die alte Witzschhaus-Kirchberg-Saupersdorfer Strecke, hat man die neue nicht verlegt und hier somit vermieden, was dort allgemein als den lebhaften Wagenverkehr auf dieser Strecke störend und hindernd empfunden wird. Sie geht vielmehr von Saupersdorf bis Anfang Bärenwalde den dichtbevölkerten Grund hinauf immer an der Straße am linken Rödelbachufer hin. In Mitte Bärenwalde verläßt die Bahn den Grund und biegt nach Obercrinitz ab, um das hochgelegene Rothkirch zu erreichen und von hier aus bis an ihren Endpunkt darf man die Bahn infolge bedeutender Steigung, Ausschüttungen, Schleifen, Thalüberbrückungen, Felsprengungen überraschende Fernblicke und liebliche Landschaftsbilder bietend, als Klein-Semmering-Bahn bezeichnen. Von den erbauten Bahnbrücken sind besonders die beiden eisernen bei Stühengrün wegen ihrer eigenartigen Bauart und die bei Witzschhaus über das Muldenthal wegen ihrer Länge, von